

Workshop der AG Medizinsoziologische Theorien auf dem Kongress der DGMS/ DGSMP vom 21. bis 22.09.2020 in Hamburg

Von der Beschreibung zur Erklärung der zeitlichen Entwicklung sozialer Ungleichheit in Morbidität und Mortalität

Inzwischen kann auch die medizinsoziologische Forschung in Deutschland auf eine längere Forschungstradition in der Beschreibung, Analyse und Erklärung sozial bedingter gesundheitlicher Ungleichheit verweisen. Gleichzeitig steigt auch die Zahl an empirischen Arbeiten, die die zeitliche Entwicklung sozialer Ungleichheit in Morbidität und Mortalität in den Blick nimmt. Diese Studien weisen auf die Stabilität gesundheitlicher Ungleichheit und damit auf die Beharrlichkeit von sozialen Unterschieden in den Gesundheitschancen und Krankheitsrisiken hin.

Angesichts gesellschaftlicher Veränderungen, wie Bildungsexpansion, Wandel der Arbeitswelt und zunehmende Digitalisierung der Lebenswelt stellt sich die Frage, wie der scheinbare Gegensatz zwischen soziostrukturellem Wandel und Stabilität gesundheitlicher Ungleichheit erklärt werden kann. Für die Medizinsoziologie stellt sich die Herausforderung, von der Beschreibung von Morbiditätstrends zur Erklärung dieser Befunde beizutragen. Die sich im Rahmen dieser bevölkerungsbezogenen Forschungsperspektive ergebenden vielfältigen theoretischen und konzeptionellen Fragen werden zukünftig im Rahmen einer Workshop-Reihe der AG Medizinsoziologische Theorien der DGMS thematisiert.

Der vorliegende Workshop stellt die Auftaktveranstaltung dieser Workshop-Reihe dar und greift zunächst grundlegende theoretische Implikationen auf, die mit einer zeitlich-dynamischen Analyseperspektive gesundheitlicher Ungleichheit verknüpft sind. Der Workshop ist so konzipiert, dass Impulsreferate den Input für die anschließenden Diskussionen geben, für die ausführlich Zeit eingeräumt wird.

Einführend wird zunächst erläutert, welche Herausforderungen mit der zeitlichen Dynamisierung medizinsoziologischer Erklärungsansätze gesundheitlicher Ungleichheit verknüpft sind und welche Forschungsperspektiven sich daraus ergeben. Im Rahmen des anschließenden Impulsreferates wird der Wandel in der Arbeitswelt beleuchtet und mögliche Auswirkungen auf die Entwicklung gesundheitlicher Ungleichheit zur Diskussion gestellt. Im dritten Impulsreferat werden aktuelle Befunde zu Trends gesundheitlicher Ungleichheit präsentiert und unter Rückgriff auf die Fundamental Causes Theory (Link und Phelan 1995) interpretiert.

Ablauf der Session

Begrüßung durch die Sprecherinnen der AGs

Dr. Stefanie Sperlich, Hannover; Dr. Kerstin Hofreuter-Gätgens, Hamburg

Von der Beschreibung zur Erklärung von Gesundheitstrends: Perspektiven und Herausforderungen

Die AG-Sprecherinnen

Trends psychosozialer Belastungen in der Arbeitswelt und mögliche Auswirkungen auf die Gesundheit von Beschäftigten

Dr. Thorsten Lunau

Die Erklärung von zeitlichen Trends gesundheitlicher Ungleichheit im Licht der Fundamental Causes Theory

Dr. Jens Hoebel, RKI